

Prof. Steven Black hat Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und Philosophie an der Universität Leipzig studiert. Er unterrichtet Malerei, Zeichnen und künstlerische Anatomie an der HGB und promoviert in Philosophie am der Curtin University, Perth.

Dr. Micha Braun ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leipziger Institut für Theaterwissenschaft und Geschäftsführer des Centre of Competence for Theatre an der Universität Leipzig. 2006–2010 war er Stipendiat im DFG-Graduiertenkolleg »Bruchzonen der Globalisierung« und promovierte 2011 zu einer Praxis von Erzählung und Geschichte bei Peter Greenaway. Seither forscht und publiziert er zu Praktiken der Wiederholung, des Erinnerns und Erzählens in den darstellenden und bildenden Künsten mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa sowie zu Medien der Aneignung von Vergangenheit.

Dr. Maria L. Felixmüller promovierte 2016 in Philosophie nach dem Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Neben der Teilnahme an und dem Kuratieren von Ausstellungen im In- und Ausland arbeitet Felixmüller als Lehrende, Medientheoretikerin und Kulturschaffende in Wien. Ihre künstlerische Forschung ist der historischen Verknüpfung zeitgenössische Internet-Meme-Kultur mit den Bildtheorien Aby M. Warburgs gewidmet.

Dr. Gesa Foken (Jg. 1979) studierte von 1999 bis 2006 in Leipzig, Nantes und Paris Bildende Kunst. 2010 erlangte sie den Meisterschüler-Abschluss an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und 2016 wurde sie ebendort in philosophischer Ästhetik promoviert. Sie ist als Künstlerin, Philosophin und Dozentin tätig. Ausgehend von Ihrer Dissertationsschrift »Offenheitszwang. Kritik der Offenheitsästhetik vor dem Hintergrund zeitgenössischer Zeichnung« konzipierte und organisierte sie diese Tagung.

Prof. Dr. Josef Haslinger, geb. 1955 in Zwettl, Niederösterreich, lebt in Wien und Leipzig. War Mitherausgeber der Literaturzeitschrift "Wespennest" und Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung. Seit 1996 Professor am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Von 2013-2017 Präsident des PEN-Zentrums Deutschland. Bücher: u.a. "Politik der Gefühle", "Hausdurchsuchung im Elfenbeinturm", "Das Elend Amerikas", „Phi Phi Island. Ein Bericht“, sowie die Romane "Opernball", "Das Vaterspiel" und „Jáchymov“.

Dagmara Kraus, geb. 1981 in Wrocław, Polen. Studium der Kunstgeschichte, Komparatistik und des Literarischen Schreibens in Leipzig, Berlin und Paris. Gegenwärtig Doktorandin in der Komparatistik (Dissertationsabgabe im Juni 2019). Lyrikerin, Lyrikübersetzerin (aus dem Polnischen, Französischen, Englischen). Seit 2008 Gedichte und Essays, besonders zum Thema Übersetzung, in Zeitschriften und Anthologien. Sie erhielt verschiedene Preise, zuletzt den Förderpreis für Komische Literatur Kassel (2018) sowie den Basler Lyrikpreis (2018).

Marthe Krüger ist Bildende Künstlerin und aktuell Promovendin in Philosophie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Christoph Türcke. 2007 schloss sie ihr Kommunikationsdesignstudium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg mit dem Diplom ab. 2012 folgte das Diplom in Bildender Kunst (Fotografie) an der HGB Leipzig. 2015 erhielt sie das Arbeitsstipendium im Bereich Bildender Kunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und im Anschluss, von 2015 bis 2018, ein Promotionsstipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Sascha Macht, 1986 in Frankfurt (Oder) geboren. Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2016 Veröffentlichung des Debütromans „Der Krieg im Garten des Königs der Toten“ im DuMont Buchverlag. 2018 folgte die literarhistorische Monografie „Schreiben lernen im Sozialismus. Das Institut für Literatur „Johannes R. Becher““ (gemeinsam mit Isabelle Lehn und Katja Stopka) im Wallstein Verlag. Aktuell Stipendiat des Deutschen Literaturfonds. Lebt als freischaffender Schriftsteller in Leipzig.

Prof. Dr. Claus-Steffen Mahnkopf, geb. 1962. Studium von Musikwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Komposition, Musiktheorie und Klavier. Promotion zum Dr. phil. Arbeit nicht nur als Komponist, sondern

auch an philosophischen, musikästhetischen und kulturpolitischen Projekten, vor allem im Zusammenhang mit der von ihm gegründeten Zeitschrift Musik & Ästhetik. Zahlreiche Schriften und Bücher (darunter Kritische Theorie der Musik, Deutschland oder Jerusalem, Von der messianischen Freiheit, Philosophie des Orgasmus). Seit 2005 Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Umfangreiches Werk in allen Gattungen. Aufführungen weltweit. Zu seinen wichtigsten Werken zählen Rhizom, Medusa, Kammerzyklus, Angelus Novus, Hommage à György Kurtág, Hommage à Daniel Libeskind, Hommage à Thomas Pynchon, Prospero's Epilogue, humanized void, Kammersymphonie I-IV, voiced void.

Antje Mettin, geboren 1989, studierte Germanistik und Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig sowie an der Sorbonne Nouvelle in Paris. Bis zu ihrem Abschluss beider Masterstudiengänge im Jahr 2017 wurde sie von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Leipzig und promoviert bei Dirk Oschmann zu Walter Benjamins Begriff des Erzählens.

Martin Mettin (M.A.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg „Selbst-Bildungen“ der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der dortigen Adorno-Forschungsstelle. Er studierte Philosophie sowie Sozial- und Rechtswissenschaften zunächst in Leipzig und schloss 2013 seinen Master in Philosophie an der Freien Universität Berlin ab. 2018 reichte er seine Dissertation zur Kritischen Theorie des Hörens im Werk Ulrich Sonnemanns ein.

Dr. Monika Mühlpfordt, geboren 1978, Kommunikationsdesignstudium in Mannheim und Zürich, Masterabschluss 2009. Promotion 2016 im Bereich Medientheorie und philosophische Ästhetik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig; Dissertation: Der Slogan als Abkömmling des Zauberspruchs. Seit 2016 Lehrtätigkeit an der Hochschule Mannheim.

Jun.-Prof. Dr. Christina Natlacen (Jg. 1976) ist seit 2013 Juniorprofessorin für Medien- und Kulturwissenschaften am Institut für Theorie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Sie hat Kunstgeschichte an der Universität Wien und an der UNIL Lausanne studiert und 2006 mit einer Arbeit zu den fotografischen Selbstinszenierungen von Arnulf Rainer an der Universität Graz promoviert. Vor ihrer Funktion als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mediengeschichte der Universität Siegen war sie an der Fotosammlung der Albertina in Wien sowie als Research Fellow an der Fotosammlung des Rijksmuseum Amsterdam tätig. Ihre Publikationen fokussieren vorrangig die Medien Fotografie und Film, wobei das Spektrum von der Bildwelt der Amateure bis hin zu künstlerischen Arbeiten reicht.

Mario Cosimo Schmidt, geboren 1989, studierte Komposition und Musiktheorie bei an der Hochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ für Musik und Theater Leipzig sowie Sozialwissenschaften und Philosophie an der Universität Leipzig und an der Université Paris Ouest Nanterre La Défense. Er ist zur Zeit Lehrbeauftragter für philosophische Ästhetik an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig sowie für Musiktheorie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Zur Uraufführung kamen Werke für Klavier, Kammerensemble, Streichquartett, Elektronik und großes Orchester. Zur Zeit arbeitet er an einem Promotionsprojekt, das sich mit Adornos Begriff einer „musique informelle“ befaßt und das durch das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk gefördert wird.

Sebastian Tränkle hat in Leipzig und Berkeley Philosophie, Komparatistik und Kulturwissenschaften studiert. Er wurde im Februar 2019 mit einer Arbeit über Sprachkritik nach Adorno und Blumenberg an der Freien Universität Berlin promoviert (Publikation in Vorbereitung). Er lehrt Philosophie unter anderem an der FU Berlin und der CODE University Berlin.

Prof. Dr. Christoph Türcke, Jahrgang 1948, ist emeritierter Professor für Philosophie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Zuvor war er Gastprofessor an mehreren Universitäten in Brasilien. Er ist Autor zahlreicher Bücher – u. a. „Erregte Gesellschaft. Philosophie der Sensation“ (2002), „Philosophie des

Traums“ (2008), „Mehr! Philosophie des Geldes“ (2015), „Digitale Gefolgschaft. Auf dem Weg in eine neue Stammesgesellschaft“ (2019).